

Inhalt

Vorwort des Autors	11
Einleitung	12
Desiderat einer Lerntheorie des Glaubens	12
These und Aufbau der Arbeit	18
Stellung der Arbeit in der Newmanforschung	20

NEWMANS BESCHREIBUNG DES GLAUBENS ALS LERNPROZESS

I. Die Frage nach der Natur und dem Inhalt des Glaubens im Licht der Auseinandersetzung Newmans mit dem religiösen Liberalismus	25
Das Problem der Gewißheit des Glaubens und seine Folgen . .	25
Rationalismus und Skeptizismus	28
Evidential School und Liberale Theologie	33
Religion und Kultur – Newmans Anmerkung zur »Religion des Tages«	40
Der Streit um die bekenntnisfreie religiöse Unterweisung und Erziehung (mixed education)	43
Auseinandersetzung um die mixed education in Oxford	43
Auseinandersetzung um die mixed education in Irland	47
Der Stellenwert von Glaube und Religion im Bildungsprozeß nach Newman	49
Abschließende Klärungen	53
II. Die Bedeutung des Biographischen im Prozeß der Glaubensvermittlung und Glaubensreflexion	58
Biographie in Newmans theologischem Denken	58
Die Funktion autobiographischer Artikulation	62

Newmans religiöse Autobiographie »Apologia pro vita sua« (1864)	66
Funktion der Newmanschen Autobiographie	66
Newmans Interpretationsschlüssel	69
Erzählmuster: die Motive von Exodus und Heimkehr, Krankheit und Heilung, Sterben und Neu-Anfang	71
Die Bedeutung des Biographischen für den Prozeß der Glaubensvermittlung	73
Die Bedeutung des Biographischen in der Theologie des gläubigen Volkes	77
III. Lernstufen des Glaubens	83
Methodische Vorbemerkung	83
Glaube unter dem Gesichtspunkt der Erfassung: Newmans Theorie der religiösen Einbildungskraft (imagination)	84
»Reales« und »begriffliches« Erfassen von Glaubensinhalten oder: Glaube und Theologie	84
Imagination	86
Imagination im Bereich der natürlichen Religion	91
Imagination im Bereich des Offenbarungsglaubens	93
Offene Fragen	96
Glaube unter dem Gesichtspunkt der Folgerung: Newmans Theorie des Wahrscheinlichkeitsdenkens	97
Newmans erkenntnistheoretische Studien in den Jahren 1822—1826	97
<i>Newman und Whately</i>	97
<i>Richard Whately, Thomas Reid und der Streit um das Aristotelische Organum</i>	99
<i>Newmans Brief an den Herausgeber des »Christian Observer« (1821/22)</i>	103
<i>Die Thesen des Logik-Artikels in der »Encyclopaedia Metropolitana« (1823)</i>	104

<i>Das Lehrbuch »Elemente der Logik« (1826)</i>	106
<i>Exkurs: skill – imagination</i>	107
<i>Der Lexikon-Artikel über Cicero</i>	110
<i>J. Butlers „The Analogy of Religion, Natural and Revealed, to the Constitution and Course of Nature«</i>	112
<i>Zusammenfassung</i>	115
Das Wahrscheinlichkeitsargument in den Oxforder Universitätspredigten und weiteren Predigten zur Philosophie und Theologie des Glaubens	117
Das Wahrscheinlichkeitsargument im »Entwurf einer Zustimmungslehre«	120
<i>Die Grenze formallogischer Beweise</i>	120
<i>Gewißheitsbildung im Konkreten – Newmans Formulierung des Probabilitäten-Beweises</i>	122
<i>Vernunft des Glaubens</i>	124
Glaube unter dem Gesichtspunkt der Zustimmung: Newmans Theorie der religiösen Erkenntnis	125
Der Wille	125
Primäre Prinzipien (first principles)	130
Exkurs: Newmans Kritik rationalistischer Prinzipien im Bereich der Religion	132
Der Folgerungssinn (illative sense)	134
Das Gewissen	138
<i>Das Gewissen als »Erkenntnismittel«</i>	138
<i>Das Gewissen als Prinzip der Religion</i>	140
<i>Bedeutung der Newmanschen Phänomenanalyse des Gewissens für eine Theorie religiösen Lehrens und Lernens</i> ..	143
IV. Zusammenfassende Darstellung der Elemente einer Lerntheorie des Glaubens nach Newmans Phänomenologie des Glaubensakts	146

NEWMANS BESCHREIBUNG DES GLAUBENS ALS LERNPROZESS
IM KONTEXT GEGENWÄRTIGER RELIGIONSPÄDAGOGISCHER
THEORIEANSÄTZE UND PRAXISMODELLE

I. Newmans Theorieelemente im Spiegel neuerer Theorien der Glaubensentwicklung und des Glaubenlernens	155
Kognitive Voraussetzungen des Glaubenlernens	155
Jean Piaget	155
Ronald Goldman	159
Fritz Oser und Paul Gmünder	163
Glaubensentwicklung und Glaubenlernen im Lebenslauf	169
Das Stufenmodell von J. W. Fowler	169
Glaubensentwicklung im Erwachsenenalter (J. W. Fowler/D. J. Levinson/K. E. Nipkow)	177
Glaubensentwicklung und Glaubenlernen in der frühen Kindheit (M. S. Mahler/D. Funke)	182
Affektive Wurzeln des Glaubenlernens – der Entwurf von Bernhard Grom	186
Das Ziel: »Eine reife Religiosität in einer reifen Persönlichkeit«	186
Schwierigkeiten	186
Ansätze eines erfahrungsbezogenen, erlebnisverwurzelten religiösen Lernens	188
<i>Der Ansatz beim Grundvertrauen (basic trust)</i>	188
<i>Der Ansatz bei der positiven Lebenseinstellung</i>	190
<i>Der Ansatz beim prosozialen Empfinden</i>	191
<i>Zusammenfassung</i>	192
Vergleich der Theorie von B. Grom mit Elementen der Theorie von J. H. Newman	194
Das Desiderat einer religionspädagogischen Theorie der Entwicklung – eine Problemanzeige	196

II. Praktische Folgerungen – Methodenoption und Konkretionen	199
Vorbildlernen	199
Die Bedeutung von Vorbildern für das Glaubenlernen nach Newman	199
Die Vorbildthematik in der gegenwärtigen religionspädagogischen Diskussion	202
Exkurs: Das Vorbild Jesu in den verschiedenen Lebensaltern – Praktische Hinweise	205
Konsequenzen für den Religionslehrer	208
Zusammenfassung	210
Biographisch vom Glauben sprechen lernen	211
Die Hinweise Newmans	211
Heutige Überlegungen und Versuche zur glaubensbiographischen Artikulation	212
Glaubensgeschichten im Religionsunterricht	213
Glaubensgeschichten in der Arbeit mit Lehrern	216
Offene Fragen	222
Symbollernen	224
Die Eröffnung des Zugangs zur Symbolstruktur religiöser Sprache nach Newman	224
Das Symbol als religiöse Vermittlungsinstanz in neueren symboldidaktischen Entwürfen	226
Die neueren symboldidaktischen Entwürfe von Newman her gesehen	232
Versuche zur Praxis einer »Theologie der religiösen Einbildungskraft (imagination)«	234
Schluß	251
Literaturverzeichnis	257
Newman-Bibliographie 13. Teil	273